Ausland.

Frankreich.

Die französische Flotte ist nach den Dardanellen beordert und diese Thatsache hat eine große Aufregung an der Börse verursacht. Man glaubt, daß Napoleon mit Krieg gedrohet hat, wenn Rußland auf seinen orientalischen Forderungen bestehet. Ein falches Gerücht, das russische Truppen in die Türkei eingerückt seien, hat eine gewaltige Bewegung an der Pforte hervorgerufen. In Paris war ein Gerücht im Umlauf, daß der Kaiser Napoleon dem russischen Minister eröffnet habe, daß, wie sehr er auch den Frieden Europas zu erhalten wünsche, er dennoch keinen Anstand nehmen werde, seine Politik zu ändern, wenn Rußland feindselige Maßregeln gegen Frankreich und den Osten durchsetzen wolle.

Schweiz.

Der österreichische Geschäftsträger hat sich aus der Schweiz zurückgezogen und der Gesandte der Schweiz gleichmäßig Wien verlassen. Die brave mannhafte Stellung, welche das Eidgenossen-Gouvernement eingenommen hat, erregt allgemeine Aufmerksamkeit. Der diplomatische Verkehr ist ganz abgebrochen.

Türkei.

Das Ultimatum des russischen Kaisers ist durch die Pforte verworfen und der 20. Mai war zur schließlichen Antwort festgesetzt. Der russische Minister, Fürst Menczikoff, schiffte sich, gleich nachdem die Pforte ihre Verwerfung des Ultimatums erklärt hatte, von Constantinopel nach Odessa auf einem russischen Kriegs-Schiffe ein. Der französische Gesandte hatte die französische Flotte nach den Dardanellen beordert, wie man glaubt, um einen etwaigen Versuch von Seiten der Russen zu verhindern, sich der Dardanellen zu bemächtigen oder dieselben zu passiren, die Flotte war aber am 20. Mai noch zu Salamis. Die britische Flotte war noch zu Malta und wartete auf Instructionen von England.

Depeschen an den britischen Admiral Dundas melden, daß Menczikoff am Bord des Dampfschiffes geblieben ist und der Pforte noch 8 Tage Bedenkzeit gegeben hat unter der Androhung, daß wenn abermals Widerstand geleistet werden sollte, er sich schließlich zurückziehen werde.

Indien und China.

Auf das dringende Ersuchen des Kaisers von China haben die amerikanischen, englischen und französischen Schiffe es übernommen, Nankin, Schanghai und die Mündungen des Kanals gegen die Rebellen zu schützen. Aus Indien sind den Britten ungünstige Nachrichten über den Krieg gegen Burmah eingelaufen.

Berichte aus Burmah vom 13. April melden, daß es den Britten an Truppen mangelt, daß die Commissioners der Burmesen sich weigern, den Friedens-Vertrag zu unterzeichnen und daß keine Hoffnung zum Frieden ist.

Ankunft des Dampfschiffes Pacific.

Wichtige Nachrichten!

Kriegerischer Stand der Dinge—Concentrirung der russischen Armee!—Wichtig von China—Einnahme von Canton durch die Rebellen—Ankunft Com. Perry's zu Hongkong.

Das Dampfschiff Pacific langte am Sonntag mit späteren Nachrichten vom Auslande zu Neuyork an. Das Wichtigste derselben ist folgendes:

Rußland.—Depeschen von Kalisch sagen, daß in Folge des Sachenstandes in der Türkei der Vortrab der 100,000 Mann starken russischen Armee Befehl erhalten habe, sich nach der russischen Grenze zu bewegen, und ausgedehnte militärische Vorbereitungen werden allenthalben gemacht.

Türkei.—Alle Verhandlungen mit der Pforte sind durch Fürst Menschikoff abgebrochen und derselbe hat am 22. Mai Constantinopel für Odessa verlassen. Die gesammte Bemühung der Gesandten von Frankreich, England, Preussen und Oestreich zu einer Schlichtung der Streitigkeiten blieben fruchtlos, indem Menschikoff fest auf seinen Forderungen bestand.

China.—Nachrichten von Shanghai bis zum 19. April sagen, daß Nankin von den Insurgenten eingenommen sei. Die brittische Flotte hält sich ganz neutral und das nämliche erwartet man von dem amerikanischen Commodore Perry, der am 7. April mit dem Kriegsschiff Mississippi zu Hongkong eingelaufen ist.

Alles deutet gegenwärtig auf bevorstehende wichtige Ereigniße und große Umgestaltungen der jetzigen Weltordnung.

Tischrucken.

Alexander von Humboldt läßt sich in einem Schreiben über die Tischrückerei, nach einer Mittheilung der „Schles. Zeitung" also aus: „Eine ungenau beobachtete Thatsache ist schwer zu erschüttern als eine Theorie." Wenn in einem 84-jährigen Lebenslauf man schon die periodisch wiederkehrenden Albernheiten der dogmatischen Volks-Physik" (hier folgt in einer langen Parenthese eine lange Reihe solcher Albernheiten, die mit der „Wünschelruthe" anfängt] „erlebt hat, so hat man keine Neigung, sich mit erneuerten Untersuchungen der Art zu beschäftigen, und ich verweise Sie auf meine vielleicht mehr geneigten wissenschaftlichen berühmten Freunde Mitscherlich, Poggendorff, Dove, Dubois (Reumont,) Magnus, August, Nieß." Einige Naturforscher waren außerdem genannt. Auch Prof. Dove soll sich ähnlich, wie von Humboldt über das Tischrücken geäußert haben.

Ein Nicht-Liebensbrief Abd-el-Kaders.

Ein junges Mädchen im Amboise hatte sich leidenschaftlich in Abd-el-Kader verliebt und ihm endlich ihre Liebe schriftlich zu erkennen gegeben. Ehe der Emir Frankreich verließ, sandte er der Liebenden einen Ring und folgenden Brief: „Ehre sei Dir, Engel an Liebe und Anmuth! Allah schütze Deine Jugend und walte über Deine Unschuld! — Der Himmel ist in Deinen Augen und Nacht in Deinem Herzen. Weiße Taube, fürchte den Feind, der lauert und nach Deinen Reizen sich sehnt; die Schlange schleicht heran, bete zu Allah, daß er dich schirme. Möge in jeder Versuchung dieser Ring Dir als Talisman dienen! Fühlest Du Dich eines Tages schwach vor der Versuchung, so blicke ihn an und sage Dir: die Liebe außerhalb der menschlichen Gesetze ist eine Lüge. Sei Du einst eine treue Gattin und eine fromme Mutter, Tochter Allahs, und Du wirst leben in Ewigkeit."

Das Ende der Schönheit.—In der Morgue in Paris (ein Gebäude, worin die nicht reklamirten Todten zur Schau gestellt werden) versammelte sich vor Kurzem eine große Masse Leute. Der Leichnam eines Weibes war dort ausgestellt, das vor 15 Jahren als eine der Königinnen der Boulevards galt und unter den Namen „La belle Eugenie" bekannt war. Sie hatte sich ertränkt, da ihre Schönheit geschwunden und das Leben ohne Schönheit ihr überdrüssig geworden. Doch dies allein würde nicht hingereicht haben, die blasirte Pariser Welt zu interessiren. Es war etwas anderes, die schöne Lucretia war von Kopf bis zu Fuß mit bezeichnenden Versen, Bildern und allegorischen Sprüchen und Liebesgedichten bedeckt, die ihre Verehrer zu Lebzeiten in Blau und Roth auf die Lilienhaut tätowirt hatten. Ebenso waren zu lesen die Namen der Liebenden, das Datum und die Dauer das zarten Verhältnisses. Gleich Petraka auf seinen ledernen Aermel, hatten sie ihre Liebesergüsse auf den geliebten Gegenstand selbst geschrieben. Aber die Neugierigen wurden getäuscht, denn der Aufseher der Morgue hatte den Körper sorgfältig in Watte einwickeln lassen und durch diesen Eingriff in die Lesefreiheit ihnen einen literarischen Genuß entzogen:—Niemand verlangte den Leichnam, obgleich die Unterschriften Manchem das Recht auf ein Habeas Corpus gegeben hätte. Sie wurde auf Stadtkosten im „Allgemeinen Grabe" (fosse commune) begraben. Vor wenigen Jahren hatte sie eine Equipage, eine Loge in der Oper und ein eigenes Hotel.

Ein eingemauertes Gerippe. In den Ruinen des Schlosses Blatnicza, im Thuroczer Komitat ward bei einer zufälligen Nachgrabung ein männliches Gerippe mit einem am linken Kinnbacken hängenden Schlosse in einer Blende eingemauert gefunden. Die Besitzer schenkten es an das Nationalmuseum in Pesth, wo es zu sehen ist. Daß dieses Schloß einem lebendigen Menschen angehängt worden, zeigt, daß der Knochen da wo er vom Eisen berührt war, zerfressen ist und unverkennbare Spuren vorhergegangener Eiterung an sich trägt.

Californien.

Neu York, 8. Juni.—Das Dampfschiff El Dorado ist von Aspinwall vom 28. Mai hier eingelaufen, und überbringt 250 Passagiere und $1,000,000 Gold. Auf dem Isthmus schreitet das Werk der Eisenbahn rasch fort und wird bald vollendet sein. Der Eldorado überbringt Nachrichten aus Californien bis zum 7. Mai und die Post. In Rosettes Hotel ist ein furchtbares Feuer vorgefallen, durch welches in unglaublich kurzer Zeit für $120,000 Eigenthum zerstört wurde.

Ein schändliches Complot, das Dampfschiff Sierra Nevada in die Luft zu sprengen, wurde zeitig entdeckt. Die Feuerleute, welche zweimal den Versuch gemacht haben, wurden schleunig vom Ofen entfernt und die Katastrophe wurde mit großer Schwierigkeit verhütet. Man ließ die Kerle frei umhergehen, bis das Dampfschiff den Hafen erreichte, worauf sie in Ketten gelegt und festgesetzt wurden.

Die Eisenbahnmorde.

Die N. Y. Abendztg. schließt einen längern Artikel über Eisenbahnmorde mit folgenden wahren uns beherzigungswerthen Worten.:

„Die Wurzel der Eisenbahnunfälle liegt in den Eisenbahndirektorien," in ihrem schmutzigen stinkenden Geize, der das Publikum nur als eine auszubeutende Mine betrachtet. Daß sie unfähige Beamte anstellen, verringert die Schuld dieser nicht, aber es macht jene zu Theilhabern des Verbrechens. Um ihnen an den Leib zu kommen, muß man das einzige wirksame Mittel ergreifen, das gegen Capitalisten in Anwendung zu bringen ist; — man greife ihnen in den Geldsack, denn in dem steckt ihr Gewissen. Die Gesetzgebung von Illinois hat die Bahn in dieser Beziehung gebrochen und die von Connecticut ist ihr gefolgt: sie will eine „Entschädigung" von $10,000 für jeden Ermordeten verlangen. Das ist das Wahre. Wenn eine Metzelei, wie die zu Norwalk, eine ganze Eisenbahn-Compagnie bankerott machen würde, dann — wird sie eben nicht mehr vorkommen. — Gehet hin, ihr Gesetzgebungen der übrigen Staaten und thut desgleichen.

Vögel-Einfuhr in Neuyork.

Unter manchen Einfuhr-Artikeln, welche in den Zollamts-Listen nicht verzeichnet werden, dennoch aber einen ziemlich hohen Werth haben, verdienen deutsche Canarien-Vögel die besondere Beachtung unserer Leser. Wenige unter ihnen sind wohl gewahr, in welcher Ausdehnung dieses Geschäft seit Jahren betrieben wird und welch' bedeutende Summen in demselben umgesetzt werden. Alljährlich ein, oft zweimal treffen Händler mit einer Anzahl von 1000–3000 Stück Canarienvögeln von Hamburg, Antwerpen, auch von andern Plätzen dort ein und realisiren durchschnittlich $3 per Stück; einzelne besonders gute Schläger werden auch wohl mit $5 und darüber bezahlt. Außerdem bringen viele Capitäne Hamburger, Bremer, belgischer und holländischer Schiffe in geeigneter Jahreszeit Canarienvögel herüber, oft mehre hundert Stücke und nebenbei betreiben auch die Matrosen und Schiffsjungen diesen Handel und in der Regel finden sie für diesen Import gleich bei ihrer Ankunft Käufer, erhalten jedoch nicht so hohe Preise, als die regelmäßigen Händler, welche große Locale miethen und mit dem Verkauf nicht so gedrängt sind. Sicherlich dürfte der Erlös der jährlich von Deutschland importirten Canarienvögel nicht unter $100,000 anzuschlagen sein. Außer den Canarienvögeln wird auch eine große Anzahl von Dompfaffen, Schwarz-Drosseln, Buchfinken, Sprehen rc. eingeführt, welche sehr theuer bezahlt werden. Einer dieser Vogel Händler, Namens Krüger, verkaufte vor einigen Jahren einen Dompfaffen für 25 Thaler.

Lokomotive-Manufaktur.

Die "Lancaster Lokomotive- und Maschinen-Manufaktur-Companie" wurde am Montag vor acht Tagen unter dem allgemeinen Manufaktur-Gesetz dieses Staats organisirt. Der Capital-Stock ist $80,000, in Antheilen jedes von $500. Das Manufaktur-Gebäude wird von Backsteinen gebaut, und soll theils ein- und theils zweystöckig seyn. Es wird einen Flächenraum von 33,700 Quadrat-Fuß einnehmen, und von einer hinreichenden Größe seyn, um von 500 bis 600 Arbeiter zu beschäftigen. Dieselbe soll ein Etablissement der ersten Klasse seyn, beydes in Hinsicht der Maschinerie und der Arbeiter. Man erwartet, daß die Companie bis nächsten Herbst bereit seyn wird in Operation zu gehen.—(Volksf. Juni 7.)

Eine neue Höhle in Union Caunty.

Die Bürger von Lewisburg wurden in voriger Woche durch die Nachricht überrascht, daß eine Höhle in einem Kalkberge der Herren Youngman und Walter in Dry Valley, vier Meilen unterhalb Lewisburg entdeckt worden sei. Dieselbe geht, wie das „Chronicle" sagt, etwa 200 Yard in den Berg; die weitere Ausdehnung derselben ist zu eng, um passirt zu werden. Sie enthält eine Halle von 12 Fuß Weite und 25 Fuß Höhe.—Stalaktiten und andere den Kalkstein-Höhlen eigene Formationen sollen sich in ausgezeichneter Schönheit darin vorfinden.

Ein Welschhinkel des Hrn. Samuel Davis von Chester Caunty, welches seit mehreren Wochen abhanden gekommen war, wurde vor einigen Tagen zufällig auf dem Heustall zwischen zwei Planken eingeklemmt gefunden. Als man es befreite, war es so matt, daß es nicht auf den Füßen stehen konnte, hat sich aber wieder völlig erholt. Es hatte in dieser Lage ein und vierzig Tage ohne Nahrung und Wasser zugebracht.

Einwanderung.

Aus den Büchern der Neuyorker Einwanderungs-Commissäre geht hervor, daß die Zahl der im eben beendigten Monat Mai angekommenen Emigranten 30,284 beträgt, welche nach Nationen klassifizirt sind wie folgt:

Irländer	12,179	Spanier	38
Deutsche	10,916	Schweden	32
Engländer	3,288	Südamerikaner	15
Schotten	1,214	Mexikaner	14
Franzosen	1,072	Dänen	8
Schweizer	875	Sicilianer	4
Welsche	157	Chinesen	4
Italiener	126	Portugiesen	3
Holländer	119	Polen	1
Norweger	86	Türken	1

Ein Hotel.

Man kann sich eine Idee von den Kosten eines großen Hotels machen, wenn man folgende Angaben über das „United States Hotel" in Boston liest.:—Das Hotel nimmt 33,000 Quadratfuß Grund ein, hat 380 Stuben, gute Accommodation für 550 Personen und ist im Stande 800 zu logiren und boarden. Darin sind 130 männliche und weibliche Bediente angestelt und der Belauf der täglich erforderten Lebensmittel ist enorm: 400 Pfund Fleisch, 600 Pf. Flauer, 100 Pf. Butter, 100 Dutzend Eier, 6 Buschel Grundbeeren und 50 Gallonen Milch ist der tägliche Verbrauch. Licht kostet beinahe $6000 jährlich und das in fast jede Stube geführte Wasser $360. Um all diese Speisen zu kochen und so viele Leute warm zu halten, nimmt es 600 Tonnen Steinkohlen, 75 Klafter Holz und $1000 werth Holzkohlen.

Ganz sonderbar.—Eine Zeitung von Massachusetts sagt, daß am vorletzten Mittwoch südlich von Bedford ein schweres Gewitter war, und daß mehrere Personen, welche aus ihren Häusern kamen, bemerkten daß die Erde mit einer Art Eidechsen (Lizards) bedeckt war, etwa drey Zoll lang, von purpurroth und grüner Farbe, mit vier natürlichen Füßen und einem fünften in der Mitte des Körpers, alle mit Nägeln versehen wie Menschenfinger—sie hatten ebenso nur ein Auge von trüber, bleifarbiger Farbe, in der Mitte ihres Kopfes, zwischen den Ohren, mit dem sie scharf nach allen Richtungen sehen. Ein Mann der in der Nachbarschaft des Schauers wohnt, hat einige lebende Exemplare davon aufbewahrt. Sie fressen Rinden, Wurzeln und Gras. Dieser Mann beabsichtigt ein Paar davon nach Philadelphia zu schicken, an einen berühmten Naturalisten.

Der Herausgeber des Easton Argus (Loko) ist nicht wohl zufrieden mit Pierce's Anstellungen. Er sagt mit mehr Wahrheit als Dichtung, daß die Zeitungsherausgeber die schwere Arbeit der Partei thun müssen, und daß nach errungenem Siege, die nichtsnutzigen, faulen Tölpel, die weder Geld, Gehirn noch Energie zeigen, die Aemter kriegen. Alle die Belohnung die ein Editor jemals davonträgt, ist, daß seine Taschen leer bleiben, und daß er bis an sein Grab von den Bullenbeißern verfolgt wird, welche im Gefolge des Nachtrabes jeder Partei sich befinden.—(ib.)

Liebespottet der Schlösser.—Ein siebenzehnjähriges Mädchen in Moyamensing, welches vor einigen Wochen die Hand ihrem siebenzigjährigen Verlobten reichen wollte, an diesem Vorhaben aber durch ihre Verwandten verhindert wurde, welche die Heirathslustige einsperrten, hat sich der Aufsicht ihrer Verwandten zu entziehen gewußt und mit ihrem Bräutigame, dessen siebenjährige Enkelin als Braut-Jungfer agirte, verheirathet. Das ungleiche Paar schwelgt in den Freuden der Honig-Monate!!!

Schuldig—nicht Schuldig.—In Monmouth Caunty, Neu Jersey, wurde letzthin ein Mann Namens Charles Johnson des Mordes im ersten Grade schuldig gefunden, es wurde ihm jedoch eines bloßen Form-Fehlers wegen, ein neues Verhör bewilligt, und diese zweite Jury erklärte ihn für nicht schuldig.

Anklage einer Eisenbahn-Company.—Die Grand-Jury von Esser-Caunty hat die Boston- und Maine-Eisenbahn-Company angeklagt, im vorigen Herbste den Tod des Sohnes des Präsidenten Pierce verursacht zu haben. Es würde ein seltsames Ereigniß sein, wenn die ganze Company des Todschlags schuldig befunden und in Masse nach der Penitentiary gesandt werden sollte!

Ein langes Testament.—Das Testament des kürzlich verstorbenen Gen. James Taylor, von Newport, Kentucky, nimmt 21½ Seiten groß Oktav ein. Die Einschreibgebühren betrugen $21 80. Das Testament verfügt über $4,000,000 werth Eigenthum und giebt etlichen zwanzig Sklaven und deren Nachkommenschaft Freiheit und Eigenthum.

Die medizinische Gesellschaft von Pennsylvanien, hielt letzthin ihre Jahres Versammlung in Philadelphia und erörterte viele Gegenstände, welche die Hebung dieser Wissenschaft bezwecken, die für die Menschheit von so unendlicher Wichtigkeit ist. Auch wurde beschlossen, die nächste jährliche Versammlung in Pottsville zu halten.

In Berlin kündigt ein Dr. Schöpfer Vorlesungen an, worin er durch „unwiderlegliche und augenscheinliche Beweise" darthun will, daß unsere Erde der Centralkörper des Weltalls ist und Sonne, Mond und Sterne sich um sie drehen.

Ungläubige.—In Cincinnati befinden sich zwei Gesellschaften Ungläubiger: die Deutschen „Turner," etwa 500 Mann stark, und die Englischen „Liberalen," etwa 100 Mann zählend. Das Blatt im Dienste der Ungläubigen daselbst hat eine Cirkulation von ungefähr 3000 Copien.

Die größten Flüsse der Welt.

Aus der nachstehenden Uebersicht kann verglichen werden, wie sich die größten Flüße der Welt zu einander verhalten. Wir geben deren Oberfläche von der Quelle bis zur Mündung in englischen Quadratmeilen.

Der Amazonenfluß in Südamerika, einschließlich des Oronoco, hat 2,048,480 Quadratmeilen.

Der Mississippi in Nordamerika, hat 980,000;
Der La Plata in Südamerika, 866,000;
Der Yang-tse-keang in China, 548,000;
Der Nil in Afrika, 520,000;
Der Ganges in Ostindien, 432,000;
Die Donau in Europa, 284,000.

Der Amazonenfluß nimmt so viel Fläche ein als das ganze europäische Rußland; die Oberfläche des Mississippi beträgt so viel als der Flächenraum von der pyrenäischen Halbinsel, Frankreich, England, Dänemark und ganz Deutschland einschließlich Oestreich und Preußen, jedoch ohne deren nicht deutsche Provinzen und die Schweiz:

Der La Plata ist so groß als Italien, die Türkei, Polen, Ungarn und Schweden und Norwegen.

Die drei amerikanischen Flüsse sind daher beinahe eben so groß, als ganz Europa zusammengenommen.—(Wechselblatt.)

Humor.

Nehmet euch in Acht, Mädchen!

In dem Lafayette (Indiana) Courier macht eine betrogene Ehefrau ihrem betrübten Herzen in folgender Weise Luft:

"Zur Nachricht.—Da Dr. L. Dodge ohne alle Ursache meinen Tisch und mein Bett verlassen hat, so warne ich Jedermann, ihn nicht zu beherbergen, oder ihm auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts einstehen werde. Er hat sich durch die schändliche Mißhandlung seiner Famalie des Namens eines Mannes unwürdig gemacht. Er ist ein Schuft, indem er 200 Dollars von mir stahl, ehe er mich verließ. Er ist ein Vieh, indem er wiederholt Unkreut an seinem Weibe beging. Er ist zu faul um zu arbeiten, zu gemein um ordentlich und zu diebisch um ehrlich zu sein. Besagter Dr. L. Dodge soll sich auf der Reise nach Cincinnati befinden, wo er versuchen wird, sich für einen Gentleman auszugeben, so lange das von mir gestohlene Geld aushält.

Sophie Dodge."

Sicheres Heilmittel gegen das California-Fieber.

(Vergeschlagen von einem zurückgekehrten Californier.)

Da auch mich die gefährliche, unter oben genanntem Namen bekannte Krankheit packte, ich aber von ihren Folgen gründlich geheilt wurde, so will ich hier ihre Ursachen und Symptome, so wie das Heilmittel und ebenso eine Präservativ anführen.

Ursache der Krankheit. Ein unbändiger Wunsch, reich zu werden, ein blinder Glaube an die goldenen Geschichten, welche durch Zeitungen und in anderer Weise verbreitet werden.

Zeichen. Unruhe des Gemüths und Körpers, ein besonders scharfes Gehör für Beschreibung der helleren Seite des Goldlands und vollkommene Taubheit und Blindheit gegen die dunklere Seite des eigenen Haushalts, während Frau und Kinder zur Großmutter geschickt, gute Noten zu 30 Prozent und Eigenthum zum halben Preis verkauft werden.

Heilmittel. Nehme täglich eine frische Portion scharfen, ätzenden Staub von den Utah-Ebenen und fülle damit 7 Wochen hindurch den Mund, Nase, Augen und Ohren, nähre dich diese Zeit über mit Fleisch von Mauleseln und anderen Thieren, welche Ueberfluß an Arbeit und Mangel an Nahrung umbrachte. Eine bleierne Kugel oder ein vergifteter Indianerpfeil ist ein gutes Anreizungsmittel. Eine Woche Logis in einer Schneehöhle wirkt sehr abführend und ist für viele Fälle bestens zu empfehlen. Wenn dieses Rezept keine Heilung bewirkt, mag die Consitution des Kranken als ruinirt betrachtet werden.

Präservativ. Man gebe der Vernunft das Uebergewicht über den Geiz und der Wohlfahrt über die Selbstsucht, liebe das Nähere mehr als das sehr Ungewisse und eine sichere Existenz in der Heimath höher als ein Leben von Arbeit und Leiden.

Hartes Schrauben.—„Unterstützst du Gen. Scott?"
„Nein."
„Unterstützst du Gen. Pierce?"
„Nein."
„Was, du unterstützst doch nicht den Hale!?"
„No, S-i-r-r-i-e!—ich unterstütze Betsy und die Kinder, und's nimmt vertollt hart Schrauben mich mit ihnen bei jetziger Zeit aufzuerhalten.

Jemand in Neu-York prahlte im Beisein anderer, daß er von einer sehr hohen Familie abstamme. "Glaub es gerne," erwiederte einer, „denn ich habe einige der Familie so hoch gesehen, daß die Füße den Grund nicht berühren konnten.

Mexiko.

Der Schoner Brinta ist von Vera Cruz mit Nachrichten aus Mexiko bis zum 24. Mai angekommen. Die Armee soll reorganisirt und in zwei Klassen getheilt werden—die aktive und permanente—die Nationalgarde soll der aktiven Miliz incorporirt werden. Die ganze Armee soll aus 91,000 Mann bestehen, nämlich aus einer aktiven Streitmacht von 65,000 Mann und aus einer permanenten von 26,000 Mann. Die Armee soll durch Freiwillige rekrutirt werden.

Easton, Juni 9.

Während der letzten Woche wurden beim Graben auf dem Eigenthume der Herren Heck und Steinbach in Easton die Ueberbleibsel von vier Indianer Leichnamen aufgegraben. In deren Nähe wurden nicht nur Pfeifen, Corallen und andere Alterthümer, sondern auch Nägel gefunden, die, wie man vermuthet, die Ueberbleibsel von Kisten waren, worin man die Leichname verscharrt hatte.—Diese Reste von menschlicher Größe oder Macht, müssen nun seit mehr als einem Jahrhundert hier vergraben worden sein.

Es sollte allgemein bekannt sein—da es strenge wahr ist—daß Unverdaulichkeit die Quelle eines großen Theils von tödtichen Krankheiten ist. Ruhr, Durchfall, Cholera-Morbus, Leberbeschwerde und viele andere Krankheiten werden allein durch Unverdaulichkeit verursacht. Bedenket dieses, Dyspeptische! Bedenket es Alle, die ihr an Magenkrankheiten leidet, und wenn ihr willig seid durch Rath geleitet zu werden, welcher auf Erfahrung gegründet ist, so gebraucht ohne Aufschub Dr. Hufland's Bitters zubereitet von Dr. C. M. Jackson, welches als eine alterirende, kurirende und stärkende Medizin unvergleichlich dasteht. Haupt-Depot, 120 Arch St., Philadelphia. Wir haben dieses Bitters selbst gebraucht und wissen daß es für obige Krankheiten vorzüglich ist.—Philadelphia City Item.

Verheirathet:

Am 12ten Juni, durch Pfr. Richard Walker, Herr Henry Witty, mit Miß Sarah Heckman, beide von Allentaun.

Am 11ten Juni, durch Pfr. Vogelbach, Herr William K. Grim, mit Miß Lorette Roths, beide von Berks Caunty.

Am 5ten Juni, durch Pfr. Röller, Hr. Isaac C. K. Kemp, von Maxatany, mit Miß Lovina Kistler, von Lynn, Lecha Caunty.

Am 29sten Mai, durch Pfr. S. K. Brobst, Herr Josua G. Hinterleiter, von Maxatawny, mit Miß Elvina Schmidt, von Longschwamm, beide von Berks Caunty.

Am 29sten Mai, durch Pfr. Hinterleiter, Hr. William Wright, von Whitehall, mit Miß Elisabeth Staut von Lowhill.

Gestorben:

(Eingesandt durch Paster Vogelbach.)

Den 8ten Juni, in Obersaucona, Lovina H., Töchterlein von Joseph und Lovina Witman, alt 1 Monat und 21 Tag.

Den 10ten Juni, in Macungie, Anna Maria, Töchterlein von Reuben und Elisabeth Danner, alt 3 Jahr und 7 Monat.

(Eingesandt.)

Starb am 11ten Dieses in Easton, Pa., in ihrem 42sten Lebensjahre, nachdem sie 6 Tage lang an einem heftigen und schmerzlichen Erysipelas gelitten, Frau M. Rebecca Craig, Ehegattin von William Craig und einzig verbliebene Tochter des verstorbenen John Romig von Allentaun, Pa. Ihre Ueberreste wurden am 14ten im Beisein ihres trauernden Gatten, 8 nun mutterlosen Kindern und andern Verwandten und Freunden, im Easton Cemetary zur Erde bestattet. Die Leichenpredigt wurde vom Ehrw. Hrn. Grey, von Easton, gehalten, welcher von den Ehrw. Herren Walker von Allentaun, und Schäfer von Easton, unterstützt wurde.

Marktpreise.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Butter (Pfund)	12	Flauer (Barrel)	$5 00
Unschlitt	8	Waizen (Buschel)	0 95
Schmalz	12	Roggen	78
Wachs	22	Welschkorn	60
Schinkenfleisch	12	Hafer	35
Seitenstücke	9	Buchwaizen	50
Rep.-Whiskey (Gal)	28	Flachssaamen	1 37
Roggen-Whiskey	26	Kleesaamen	5 00
Hickory-Holz (Klaft.)	450	Timothysaamen	3 00
Eichen-Holz	3 25	Grundbeeren	20
Steinkohlen (Tonne)	3 50	Salz	50
Gyps	4 50	Eier (Dutzend)	10

Gegenseitige Feuer Versicherungs-Companie von der Sinking Spring, Berks Caunty,

Sintemal in Folge schwerer Verluste, neulich erlitten durch Feuer, die Schatzkammer der Companie erschöpft worden und noch ein bedeutender Betrag schuldig und unbezahlt bleibt—daher verordnete die Board der Verwalter, in Uebereinstimmung mit dem Freibrief und den Nebengesetzen der Companie, ein Assessment von Einem Thaler per Tausend auf die Versicherungen, das von den Mitgliedern zu erheben im Verhältniß zu dem Betrag den sie versichert, zahlbar an irgend einen der Verwalter, wohnhaft wie folgt, nämlich:

Daniel Hausum und Aaron Mull, Reading; David H. Hottenstein, Maxatawny; John Weida, Lowhill, und Dr. D. O. Moser, Breinigsville, Lecha Caunty.

Die Mitglieder werden es nicht vergessen ihre Polizen mitzubringen, wenn sie bezahlen.

Versäumniß zu bezahlen innerhalb 90 Tagen, nach Veröffentlichung dieser Anzeige, hat eine Verwirkung der Polizen zur Folge, doch wird man der Bezahlung der vorgeschriebenen Raten unterworfen sein. Siehe Abschnitt 6 des Freibriefs.

Auf Verordnung der Board.

Daniel Hausum, Präsi't.

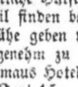
Bezeugt—Aaron Mull, Sec.

Juni 15. nq3m

Doctor S, Rosenberger

in Emaus,

graduate of Philadelphia College of Medicin,



zeigt den Einwohnern von Emaus und Umgegend an daß er sich daselbst als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen hat. Alle diejenigen welche ärztliche Hülfe suchen, werden es zu ihrem Vortheil finden bei ihm anzurufen, indem er sich alle Mühe geben wird, einen jeden schnell, sicher und angenehm zu heilen. Seine Office ist in dem „Emaus Hotel."

Juni 15. nq3M

F. Brown's

Jamaica Ingwer Essenz.

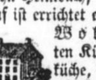
Diese Essenz ist eine ungewöhnlich werthvolle Zubereitung. In Diarrhöa, anfangender Cholera und kurz bei allen Fällen von erschlaffter Verdauungskraft, ist sie von unschätzbaren Werth. Während dem Herrschen von epidemischer Cholera und Sommerkrankheiten bei Kindern ist sie besonders wirksam; keine Familie oder Individuum sollte ohne dieselbe sein.

Warnung.—Sei gewiß die ächte Essenz zu bekommen, welche allein zubereitet wird durch F. Brown, in seinem Drug- und chemischen Stohr, Nordost-Ecke der Fünften und Chesnut Straßen, Philadelphia, und zum Vekauf bei all den respektablen Apothekern in den Vereinigten Staaten.

Juni 15, 1853. nq3M

Privat-Verkauf.

Unterschriebener wünscht durch privat Handel zu verkaufen, seine schätzbare Bauerei, gelegen in O. Milford Taunschip, Lecha Caunty; gränzend an Land von Friedrich Sigmund, Wittwe Schneider, John Heimbach, Jacob Nuß und andere. Darauf ist errichtet ein zweistöckiges doppeltes



Wohnhaus, mit zwei neu-erbauten Küchen, sammt einer neuen Waschküche, Springhaus, Schmidtschap, Wagenschoppen, Schreinerschap, rc., und eine vortreffliche Scheuer. Das Land ist in gutem Cultur-Zustande und in guten Fensen. Es sind 133 Acker—ein gehöriger Theil davon ist Schwamm und Holzland, das übrige gutes Bauland, reichlich versehen mit gutem Spring-Wasser und vortrefflichem Obst. Auch ist eine Wasserkraft (waterpower) auf dem Lande, welche zu verschiedenen Zwecken verwendet werden kann. Eine Creek läuft durch die ganze Bauerei.

Alles andere erfährt man bei dem unterschriebenen Bewohner der besagten Bauerei.

Jesse Bitting.

Juni 15. nq6m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator der Hinterlassenschaft der verstorbenen Susanna M. Waldman, letzthin von Allentaun, Lecha Caunty, angestellt worden ist.—Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hierdurch ernstlich ersucht innerhalb 6 Wochen bei dem Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen.—Und alle solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht solche wohlbestätigt für Bezahlung einzuhändigen.

Jonathan Reichard, Adm'or.

Allentaun, Juni 15. nq6m

Der Brother Jonathan.

Dieses vielgesuchte Blatt für den 4ten Juli ist bereits erhalten worden und zu verkaufen in dem Buchstohr von

Keck, Guth und Trexler.

Juin 15, 1853.

Wand Papier.

Soeben wurde erhalten, eine große Auswahl Wand-Papier und an den billigsten Preisen zu verkaufen bei

Keck, Guth und Trexler.

Juni 15, 1853.

Port Monais.

Eine sehr schöne Auswahl soeben erhalten und zu verkaufen in dem wohlfeilen Buchstohr von

Keck, Guth und Trexler.

Juni 15, 1853.

Blank-Bücher.

Eine große Auswahl Blank Bücher, Brief, Schreib- und anderes Papier soeben erhalten und zu verkaufen ganz wohlfeil bei

Keck, Guth und Trexler.

Juni 15, 1853.

An die Direktoren

der Gemeinschulen von Lecha Caunty.

Zufolge des 32sten Abschnitts einer Akte, betitelt: „Eine Akte für die Regulirung und Fortsetzung eines Systems von Erziehung durch Gemeinschulen," passirt den 7ten April 1849,—

Machen wir, die Unterschriebenen, Commissioners von Lecha Caunty, folgende Angabe des Belaufs bekannt, den ein jeder Distrikt innerhalb des Caunty's Lecha für das Schuljahr von 1854 berichtigt ist zu ziehen, aus der durch besagte Akte erlaubten jährlichen Bewilligung von 200,000 Thalern, wie dies durch den Aufseher der Gemeinschulen in unsere Amtsstube berichtet wurde—nämlich:

Allentown:		Obermacungie	$166 68
Nord Ward	$195 12	Ober und Nieder	
Süd Ward	189 00	Milford	302 40
Lecha Ward	41 40	Waschington	140 40
Hanover und		Salzburg	169 20
Catasauqua	252 00	Obersaucon	205 56
Heidelberg	107 28	Weißenburg	148 68
Lowhill	80 28	Nordwheithall	246 24
Lynn	154 80	Südwheithall	252 00
Niedermacungie	203 40		

Peter Engelman,
Daniel Hausman,
Joshua Miller,
Commissioners von Lecha Caunty.

Attest—J. M. Line, Clerk.

Juni 15, 1853. nq3m

An Reisende.

Tägliche Linie von Allentown nach Pottstown.

Das reisende Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß von heute an, Juni 1, 1853, eine tägliche Linie von Postkutschen von Allentown nach Pottstown laufen wird, um Reisende von da auf der Readinger Eisenbahn nach Philadelphia zu befördern. Die Linie verläßt J. Y. Bechtel's Amerikan Hotel, in Allentown, jeden Morgen (Sonntags ausgenommen) um 2 Uhr, und die Passagiere erreichen Philadelphia um 11½ Uhr Vormittags, immer noch vor Abgang der westlichen Eisenbahnzüge. Es ist ebenfalls bei Ankunft in Pottstown immer Gelegenheit mit dem aufwärts fahrenden Zug nach Reading zu gehen, wo man um 10 Uhr Morgens anlangt.

Der Unterzeichnete wird weder Kosten noch Mühe sparen, diese neue Einrichtung zur besten Bequemlichkeit des Publikums zu betreiben. Er hat zu dem Behufe dienstwillige und sichere Treiber, gute Kutschen und schnelle Pferde; und indem die Route durch eine höchst angenehme und reizende Gegend führt, glaubt der Unterzeichnete, daß sich Viele diese neue Bequemlichkeit zu Nutze machen werden, und ladet auf zahlreichen Zuspruch ein.

Charles Seagreaves.

Allentown, Juni 1. nq4m

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiemit gegeben, daß die bisher bestandene Geschäftsverbindung im Lumber-Handel von „Miller, Braus und Miller," in der Stadt Allentaun, am 6ten dieses Monats mit allerseitiger Einwilligung aufgelöst worden ist.—Solche die noch Forderungen haben an Hrn. Jacob Miller, der von der Firma ausgetreten ist, belieben ihre Rechnungen an Braus und Miller, welche die Geschäfte fortbetreiben, einzuhändigen.

Jacob Miller.
Charles Braus,
John Miller.

Juni 8. nq6m

Ernstliche Nachricht.

Alle solche welche mir noch vor dem 1sten April 1853 Postgeld schuldig waren, und solches noch nicht seitdem abgetragen haben, sind hiermit ernstlich aufgefordert solche Rückstände zwischen nun und dem 18ten Juni an mich abzubezahlen. Nach jenem Tage werde ich die Bücher einem Friedensrichter zum eintollektiren übergeben, und wer dann dieser freundlichen Bitte kein Gehör geben will, hat es sich selbst zu verdanken wenn er Unkosten erhält.

M. E. Hornbeck, P. M.

Allentaun, Juni 8. *2m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Nicholas Kern, (Müller,) letzthin von Waschington Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit ersucht innerhalb 6 Wochen bei den Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen—und alle Solche, die noch Forderungen an dieselbe haben, sind ebenfalls ersucht ihre Rechnungen innerhalb der besagten Zeit einzubringen.

Jacob Kern,
Stephen Kern, } Ex'ors.

Juni 8. nq6m

Für Sonntagsschulen.

Das „Fragebüchlein über die Anfangsgründe der Religion, für Familien-Unterricht. Sonntagsschulen und Wochenschulen," von Pfarrer Brobst, hat soeben die Presse verlassen und ist nun beim Großen und Einzelnen zu haben im Buchstohr zum „Patrioten." Dasselbe kostet das Hundert $3 00, das Dutzend 37½ Cts. und beim einzelnen Stück 4 Cents.

Gefunden.

Eine Erz-Picke ist am letzten Freitag in der Stadt Allentaun gefunden worden.—Der rechte Eigner kann dieselbe abholen in dem Buchstohr des Lecha Patriots.

Briefliste.

Eine Liste der Briefe welche bis zum letzten Dienstag Morgen auf dem hiesigen Postamte liegen geblieben sind.

Reuben Brader Samuel Burger, Thomas Brader, Henry Baer, Catharina Beary, Sophia Best, Edwin Clavel, Owen Clader, William Diehl, John Derner, David Daubert, Mary Durhammer, Henry Eisenhard, Franz Anton Ernst, Sarah Eage, Elias Fenstermacher, Charles Fink, Daniel Fulmer, J. S. P. Faust, Joseph Funk, E. C. Fegely, Jesse Fusselman, Owen Gangewer, Daniel Gangewer, Henry A. Grim, Tilghman Gangewer, Reuben Glick, F. J. Good, L. H. Greß, Daniel Göbel, George Gangewer, P. C. Huber, F. Hermann, Samuel Haß, Joel Haß, Henry Hartman, Joel A. Hoffman, Charles Heck, Catharina Hauser, Reuben Jacoby, Jacob Keiper, Mathew Knull, H. W. Knipe, Friedrich Konold, W. J. Kaul, Moses Kulp, Tilghman Klecker, Edgar S. Kimmes, Careline Knechel, T. Klein, Johann Linbour, Peter Lentz, George Lucias, E. Lewis, John Miller, A. J. Michael, David Meritz, Michael Marr, Michael Malony, David Newhard, John Paul, Jacob H. Ritter, E. Er Reichard, Maria Rheads, C. Rerbuck, Andrew Spittenfortem, Nathan Schafer, Lewis Sieckel, Dav. Sheut, John Saffaman, George Setkill, Jacob Seibert, Daniel Strauß, Jesse Siegfried, Abraham Spinner, Rebecca Sieger, John Trumbore, C. Trexler, John Tropp, C. Tageman, Maria Vankirk, Samuel Willson, Christian Weaver, E. J. Welf, W. H. Wise, Anna M. Weiß 2.

M. E. Hornbeck, P. M.